

1. Semantische Intuition*

Die semantische Intuition ist eine Methode, um **schnell neue Ideen innerhalb einer Gruppe zu generieren**. Sie wird hier mit der 6-3-5-Methode verknüpft, ebenfalls eine Kreativtechnik, wobei **viele Ideen innerhalb kürzester Zeit entstehen** können, die nicht direkt in der Gruppe „weg diskutiert“ werden.

Arbeitsauftrag:

- Bestimmen Sie zunächst eine Person Ihrer Gruppe, die das Zeitmanagement übernimmt.
- Nehmen Sie sich **jeder** ein Blatt Papier und Zeichnen Sie 3 Spalten und so viel Zeilen, wie Sie Teilnehmer in Ihrer Arbeitsgruppe sind, ein.

...		

- Nehmen Sie nun die Karten aus den Umschlägen. Die blauen Karten enthalten Begriffe aus der Jugendsprache und die weißen Karten Begriffe aus der chemischen Fachsprache zum Thema Ernährung bzw. Redoxreaktionen. Jedes Gruppenmitglied zieht jeweils 3 blaue und drei weiße Karten (zufällig).
- Beginnen Sie nun mit der semantischen Intuition: Nehmen Sie eine Ihrer blauen und eine Ihrer weißen Karten und bringen Sie die Begriffe in einen Zusammenhang, ihre erste Intuition zählt. Das kann ein Wort oder ein ganzer Satz sein, den Sie in die erste Spalte der ersten Zeile eintragen. Dies machen sie genau 3-mal (3 blaue und weiße Karten). Dafür haben Sie 2 Minuten Zeit, der Zeitmanager stoppt die Uhr.

Beispiel:

Fenster	Ballon	Wut
Wasserstoffatom	p-Orbital	Knallgas

Das Wasserstoffatom schaut einsam aus dem Fenster	p-Orbitalballon	Das Knallgas hat große Wut
---	-----------------	----------------------------

- Nun geben Sie Ihr Blatt im Uhrzeigersinn zur nächsten Person weiter.

*Methode nach Helmut Schlicksupp (Semantische Intuition) und James Hiddings (6-3-5-Methode)

6. Versuchen Sie nun zu den obenstehenden Begriffen wieder neue Assoziationen zu finden, die Sie in die nächsten drei Spalten eintragen. Auch hier haben Sie 2 Minuten Zeit, dann geben Sie das Blatt wieder weiter.

Das Wasserstoffatom schaut einsam aus dem Fenster	p-Orbitalballon	Das Knallgas hat große Wut
Wasserstoffatome wollen nicht einsam sein- sie wollen ein Molekül sein

7. Dies machen Sie solange, bis Sie wieder Ihr eigenes Blatt erhalten haben.

1. Umsetzungen für den Unterricht

- Nehmen Sie Ihre Arbeitsblätter mit den Assoziationen und überlegen Sie in der Gruppe, ob und wie man diese Ideen für die Entwicklung von Unterrichtsmaterial nutzen kann.
- Sie können auch die Ideen weiter ausführen und erste Materialentwürfe erstellen. Dies können Wörter, Satzstücke, Texte, Skizzen etc. sein.
- Halten Sie Ihre Ergebnisse auf Folien fest, um sie später im Plenum vorzustellen.

Beispiele aus anderen Sitzungen mit Chemielehrkräften:

Fachbegriff: Chlor, Alltagsbegriff: Haustier

„Chlor ist kein Haustier – eher ein Raubtier, wenn es reagiert.“

Fachbegriff: Giftig, Alltagsbegriff: Fingerspitzengefühl

„Beim Umgang mit giftigen Stoffen braucht man Fingerspitzengefühl. Geht man mit giftigen Stoffen nicht vorsichtig um, verliert man womöglich sein Fingerspitzengefühl.“

Fachbegriff: Seife, Alltagsbegriff: schwimmen

